S. M. S. DEUTSCHLAND

Das Typschiff der Kaiserlichen Marine am Ende der Pre-Dreadnought-Ära (Teil 3)

Friedrich Prinz, Leverkusen

Der Stapellauf

Am 19. November 1904 war die Helling 4 der Germaniawerft in Kiel–Gaarden festlich geschmückt. Ringsum waren mit Flaggen geschmückte Tribünen aufgebaut. Auf der Backbordseite des Rumpfes war ein Pavillon aufgestellt (Abb. 1), in dem das Modell des neuen Linienschiffs zu sehen war. Um 2 Uhr erschien der Kaiser und bestieg mit seinen Ehrengästen, u. a. dem Reichskanzler Grafen Bülow, Prinz Heinrich als Chef der Marinestation der Ostsee, Staatssekretär v. Tirpitz und Flottenchef Admiral v. Koester, die am Bug des Schiffes errichtete Taufkanzel (Abb. 2). Der Kaiser trug die Marineuniform, der Reichskanzler Graf Bülow die Uniform der Königlichen Husaren. Reichskanzler Graf Bülow hielt folgende Taufrede [1]:

„Das Schiff, zu dessen Stapellauf wir hier versammelt sind, soll den unseres Vaterlandes tragen. Was sagt uns der Name? Wie wollen wir das Deutsche Reich? Wie soll es sein, sicher ruhend in der Eintracht der Fürsten und Stämme; den Kleinen und Großen das Maß ihres Rechts nach Gesetz und Verfassung verbürgend; hilfreich den Schwachen; wachsende Wohlfahrt und Ordnung im Inneren; aller ehrliche Arbeit freie Bahn; jeder Tüchtigkeit ein herzliches Willkommen. So allein kann im Reich der Boden bereitet werden für alle Werke des Friedens. Sie zu schirmen im Wettbewerb der Völker, dazu halten wir unsere Waffen scharf. Der Sohn eines schwachen Volkes ist vom heimischen Stamme losgelöst, ein in den Wind gefallenes Blatt. Wer von uns hinauszieht, um deutsche Kultur und deutsche Arbeit in die Welt zu tragen, soll seines festen Rückhaltes in der Heimat sicher sein. Darum schaffen wir unsere Flotte; für niemanden ist unsere Seewehr eine Herausforderung. Willig stehen wir in Reihe und Glied mit allen Freunden des Friedens, ohne zu vergessen, dass wir nicht allein den Gang der Weltgeschichte bestimmen. Stark im friedlichen Rat der Völker, so wollen wir unser Land bleiben und gedeihen sehen, dazu helfe uns auch unser jüngstes Schiff, das Ew. Majestät jetzt taufen wollen!“

Nach dieser, dem Zeitgeist entsprechenden Taufrede, ergriff der Kaiser die an der Schnur hängende Sektflasche und ließ sie am Bug des Schiffes mit den Worten *„Ich taufe dich auf den Namen DEUTSCHLAND!“* zerschellen.

Anschließend begab sich der Kaiser mit seinem Gefolge zum Pavillon auf der Backbordseite um von dort den Ablauf des Schiffes zu beobachten (Abb. 3).

Abb. 1: Der Kaiser reiste offensichtlich mit dem Dampfboot HULDA an und legte am Ende der Ablaufpier, wo das Modell der S. M. S DEUTSCHLAND ausgestellt war, an. (Historisches Archiv Krupp)